

500 Schritt lang und enthält außer einem herrlich beschatteten Springbrunnen und einem Rasenplatze Kasernen, Wachen, eine Münze, ein Zeughaus, ein Krankenhaus, Bäckereien und einen Marstall. Eine kleine Allee verfolgend, gelangt man endlich zu der eigentlichen, von Soldaten und Eunuchen bewachten Serail-Eingangspforte, dem Mittelthor. Es ist ein Doppeltor; äußerlich zwar mit farbenreichen Verzierungen und vergoldeten Inschriften geschmückt, birgt es in seinem Innern die berüchtigte Henkerstube, in der früher die Großen des Reiches hingerichtet wurden, wenn sie in Ungnade gefallen waren. Hier mußten auch die fremden Gesandten verweilen, bis sie zur Audienz beim Sultan gemeldet und zugelassen wurden. Hinter dem Tore öffnet sich der zweite Serailhof. In ihm befinden sich u. a. 9 Küchen und die Speisekammern des Sultans, sowie das Gebäude des Thronsaales (oder Saal des Diwans), in dessen einem Saale der Sultan den fremden Gesandten, durch ein Gitter von ihnen getrennt, Audienz erteilte, während im anderen der Großvezier den Reichsrat (Diwan) abhielt. In den dritten Hof gelangt man durch das „Tor der Glückseligkeit.“ Auch in ihm tritt uns das Bild der Verwüstung entgegen und doch birgt er überaus Wertvolles, Unschätzbares in Menge. In ihm befinden sich neben mehreren Kiosken, Moscheen, Bädern u. s. w. die Bibliothek des Sultans, die kaiserliche Schatzkammer und — das Gemach des heiligen Mantels. In dieses Zimmer begibt sich der Sultan alljährlich einmal, um die heiligen Reliquien (es sind außer dem Mantel des Propheten noch andere heilige Reste hier aufbewahrt) des Islam zu verehren.

Gehen wir nun, nachdem wir das Serail wieder verlassen haben, vom Kaisertore nach dem Hafen zu weiter an der Mauer fort, so treffen wir auf ein langes, von einem Vorhofe umgebenes Gebäude, (S. Bild!) das außer der Mauer an einem vorspringenden Winkel derselben liegt. Es heißt **die Hohe Pforte**, obgleich sich bei ihm kein Tor befindet, durch das man in das Serail gehen könnte. In ihm wohnt der Großvezier; zugleich befinden sich aber auch die Kanzleien aller Ministerien in diesem Gebäude, und es werden in ihm gegenwärtig die Ministerberatungen oder Diwans abgehalten.

Nach der anderen Seite wandernd, führt uns der Weg an der Mauer hin an die **Sophienmoschee** und rechts abbiegend, an die **Achmedmoschee**. Die Sophienmoschee ist die prächtigste Kirche im Kuppel- (byzantinischen) Baustile. Von Konstantin d. Gr. der